

# Schwerzelfurt | Schwerzelhof

So stand es in der HNA am 16.8.2014

## Wussten Sie schon...

...dass es sich bei der wüst gegangenen Ortschaft Schwerzelfurth zwischen der Domäne Fahre und Adelshausen vermutlich um eine Hofstatt der noch heute in der Schwalm ansässigen Adelsfamilie von Schwertzell handelte?

1194 erwarb das Kloster Hardehausen das Gut „villula Svercelvorde“ und verkaufte es 1294 an das Zisterzienserinnenkloster Haydau-Altmarshen. Im Zuge der Reformation fiel Schwerzelfurth 1527 an den Landgrafen von Hessen.

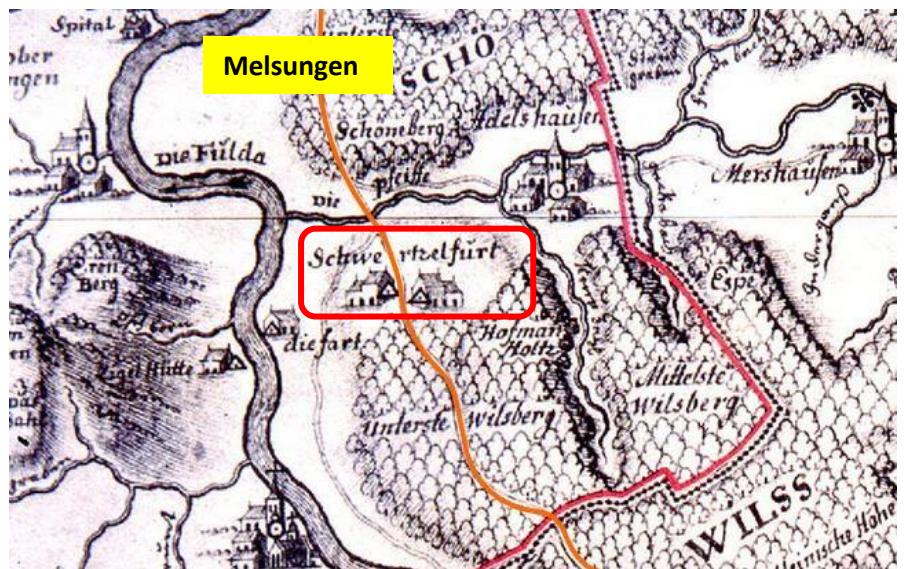
FIDES BAUMGART  
SPANGENBERG

Hier gibt der Geschichtsverein Melsungen die Antwort:

## Schwerzelfurt

Anmerkung zur Schreibweise Schwerzelfurt/Schwerzelfurth:  
Zur Vereinheitlichung wird **Schwerzelfurt** verwendet.

Die Geschichte der Kirchen des heutigen Gebietes von Adelshausen ist wesentlich älter als das kleine, eben erwähnte Kirchlein. Zur heutigen Gemarkung Adelshausen gehört auch die Wüstung Schwerzelfurt. An der Kreuzung der „Langen Hessen“ und der „Nürnberger Straße“ stand eine kleine Kapelle, in der die Fuhrleute, die auf den Straßen ihrem gefährlichen Beruf nachgingen, einkehren und mit einem Gebet den Schutz des Himmels erbitten konnten. Im Jahre 1288 statt Frater Albert zu Schwerzelfurth erwähnt. Es ist jedoch nicht anzunehmen, dass die Adelshäuser nach Schwerzelfurth zum Gottesdienst gingen. Ein Dorf **Schwerzelfurt** wird zum ersten Male im Jahre 1194 in einer Urkunde des Klosters Hardehausen erwähnt. Eine Urkunde mit der Beschreibung der Grenzen des Kirchspiels Grebenau aus dem Jahre 786 ist eine Fälschung. In dieser Urkunde wird Schwerzelfurth als Grenzpunkt erwähnt, allerdings ist diese Urkunde frühestens im Jahre 1057 entstanden, eine genauere Datierung ist leider nicht möglich. Zu dieser Zeit gehörte der größte Teil der Gemarkung dem Stift Fritzlar, das Dorf (Wenn es denn zu dem Zeitpunkt bereits ein Dorf gegeben hat) selbst war wüst. Die Mönche von Hardehausen wollten die Ländereien wieder urbar machen. Hierzu errichteten sie den Hof Schwerzelfurt. Die Lage des Hofes ist eindeutig auf einer Karte von Georg Gretzmüller aus dem Jahre 1606 zu erkennen. Der Hof lag an der Kreuzung der „Langen Hessen“ mit der „Nürnberger Landstraße“. Die „Langen Hessen“ sind noch heute als Feldweg zu erkennen. Die „Nürnberger Straße“ ist heute in einem Graben bzw. Hohlweg hinter den Fabrikgebäuden der Fa. Braun, Pfeiffewiesen zu erkennen.



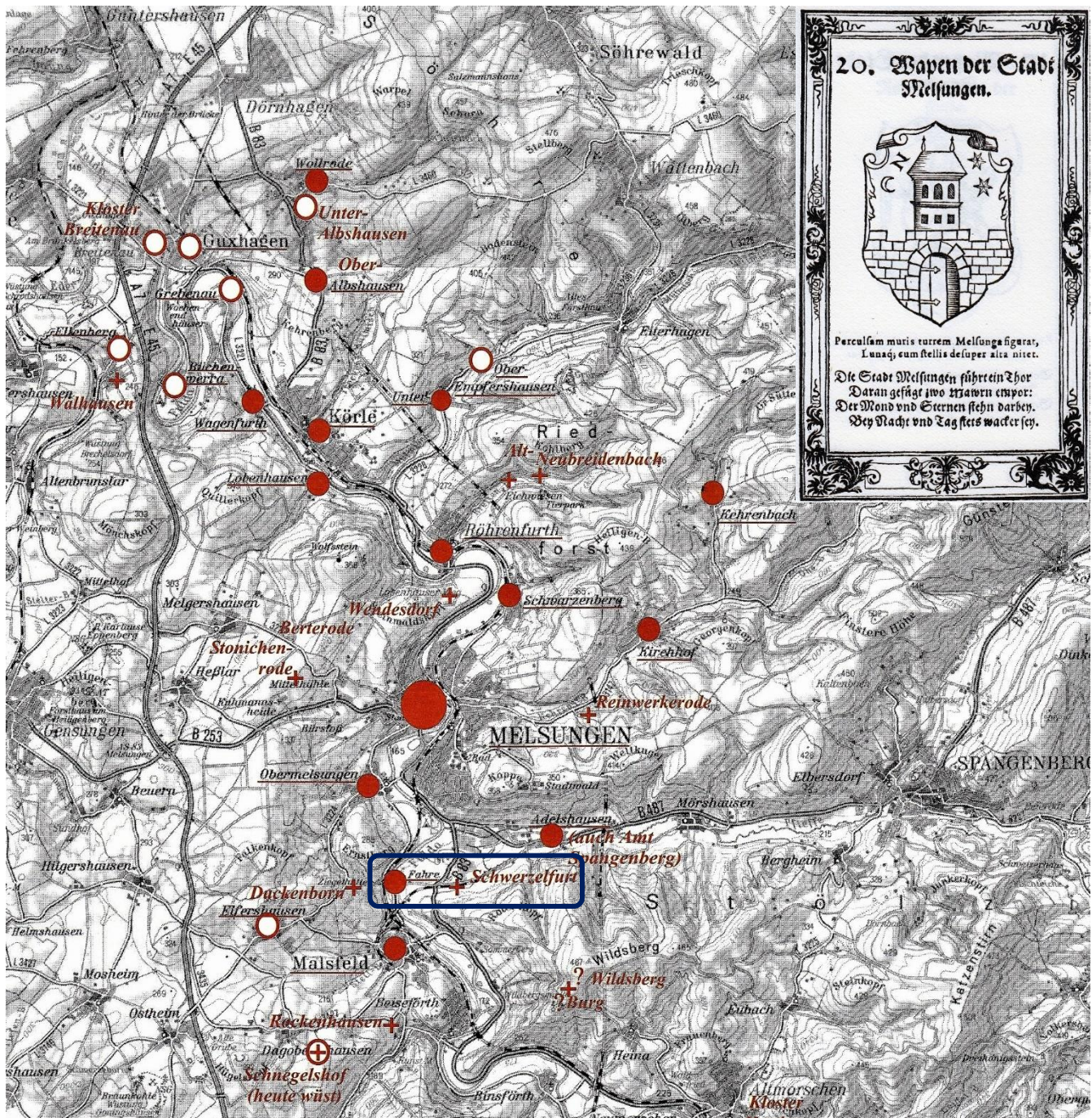
Bereits im Jahre 1294, nach nur 100 Jahren, verkauften die Mönche den Hof an das Kloster Heydau. Der Kaufpreis war 220 Mark Silber. Die große Entfernung zum Kloster war wohl der Grund für den Verkauf, dass man sich so schnell wieder von Schwerzelfurth trennte. Hardehausen liegt etwa 12 km nordwestlich von Warburg. Die Nonnen von Heydau bestellten den Hof nicht selbst, er wurde verpachtet. Als das Kloster im Zuge der Reformation aufgehoben wurde, wurde der Hof ein landgräfliches Domänengut. Er gehörte von nun an zum Amt Melsungen.

Die Geschichte Schwerzelfurts ist untrennbar mit der Geschichte der Fahre verbunden. Wahrscheinlich im Jahre 1482 wird zum ersten Male die Herberge zur Fahre erwähnt. Die erste sichere Erwähnung datiert auf das Jahre 1505. Im Salbuch des ehemaligen Klosters Heydau von 1574 wird eine Brücke bei der Fahre erwähnt. Der Verkehr war auf den „Langen Hessen“ so stark, dass der Bau einer Brücke notwendig war.

Als landgräfliches Gut wird der Hof Schwerzelfurt(h) meist an den Wirt der Fahre verpachtet. Damit nimmt die Bedeutung des Hofes immer mehr ab. 1776 ist der Hof Schwerzelfurth endgültig mit allem Zubehör dem Vorwerk Fahre zugeschlagen worden. Etwa um das Jahr 1800 dürften auch die Gebäude abgerissen worden sein.

## Melsungen zum ausgehenden Mittelalter

Das Amt **Melsungen** um 1460 (nach Krummel, Atlaskarte VI)



Wappen von Melsungen:

„Hessische Forschungen 13“ Hans-Enno Korn „Die Hessischen Städtewappen aus Wilhelm Wessels Wappenbuch von 1623





Weitere Information zum Namen „Von Schwerzel“: Gesamtarchiv von Romburg: Beschreibung:

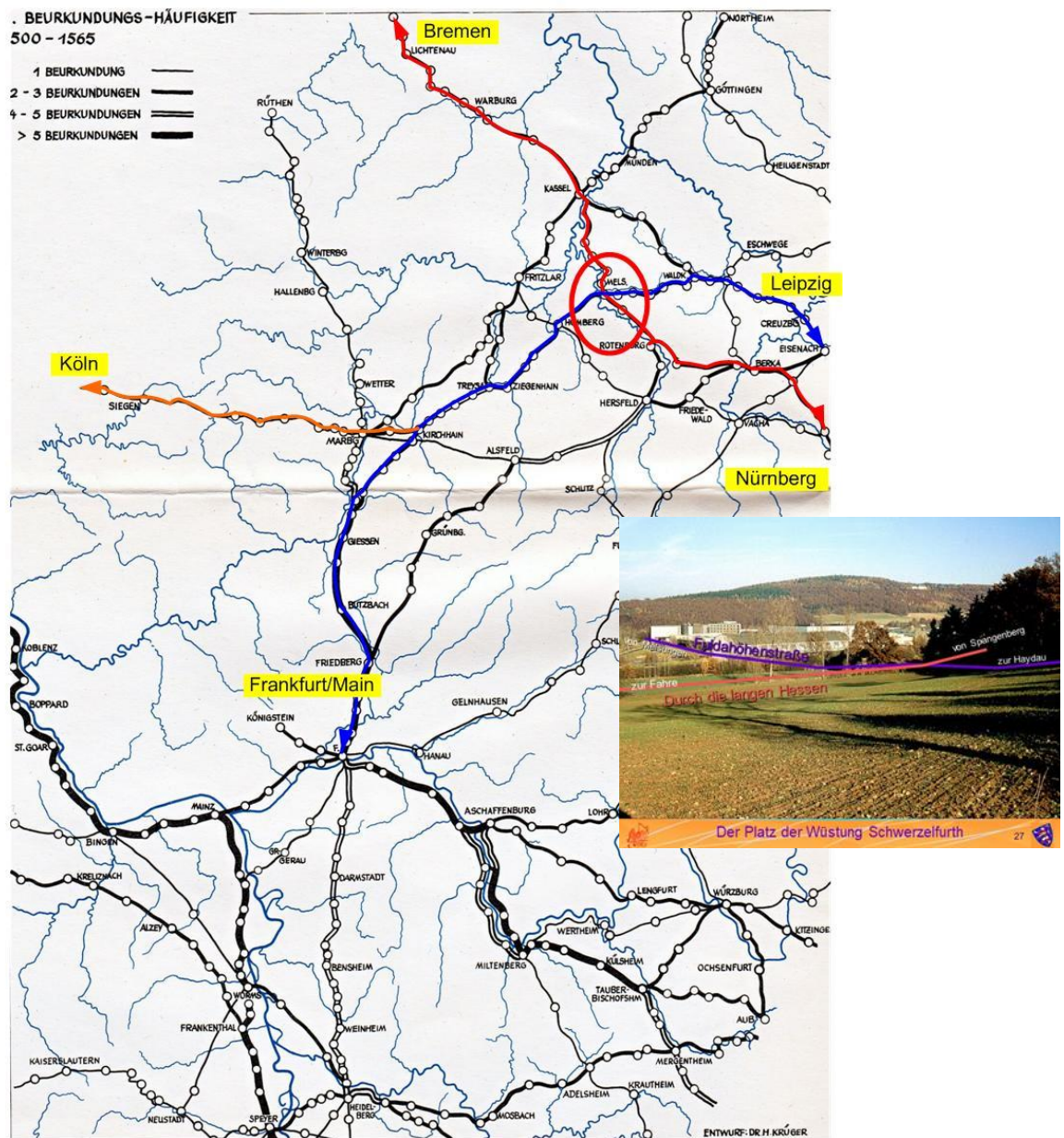
Eheberedung zwischen **-Jorg Schwertzell zu Willingshausen-**, Fuldischer Amtmann auf Fürsteneck, und **-Anna geb. von Hotzfeld-**, Witwe des Joist Rawen zur Uhedenmöln. Heiratsgut: 1.200 Taler, wogegen der Bräutigam 2.000 Taler auf seine Güter anzuweisen verspricht und den freien **-Ansitz- zu Schrecksbach** bestimmt.

Verhandlungsleute von Seiten des Bräutigams: Hans Jorg von Boineburgk zu Lensfeld und Johann Claur, beide Fuldische Räte, Johann von Schwalbach und Hans von Falkenbergk. Von Seiten der Braut: Fratz von Hoitzfeld, Komtur zu Grieffstad, Deutschordens, Arnold von Viermundten, Hessischer Hofrichter zu Marburg, und Adolph Wilhelm Schenck von Schweinsberg, Amtmann zu Homberg in Hessen.

Urkunde Nr. 1760

1571 Januar 11

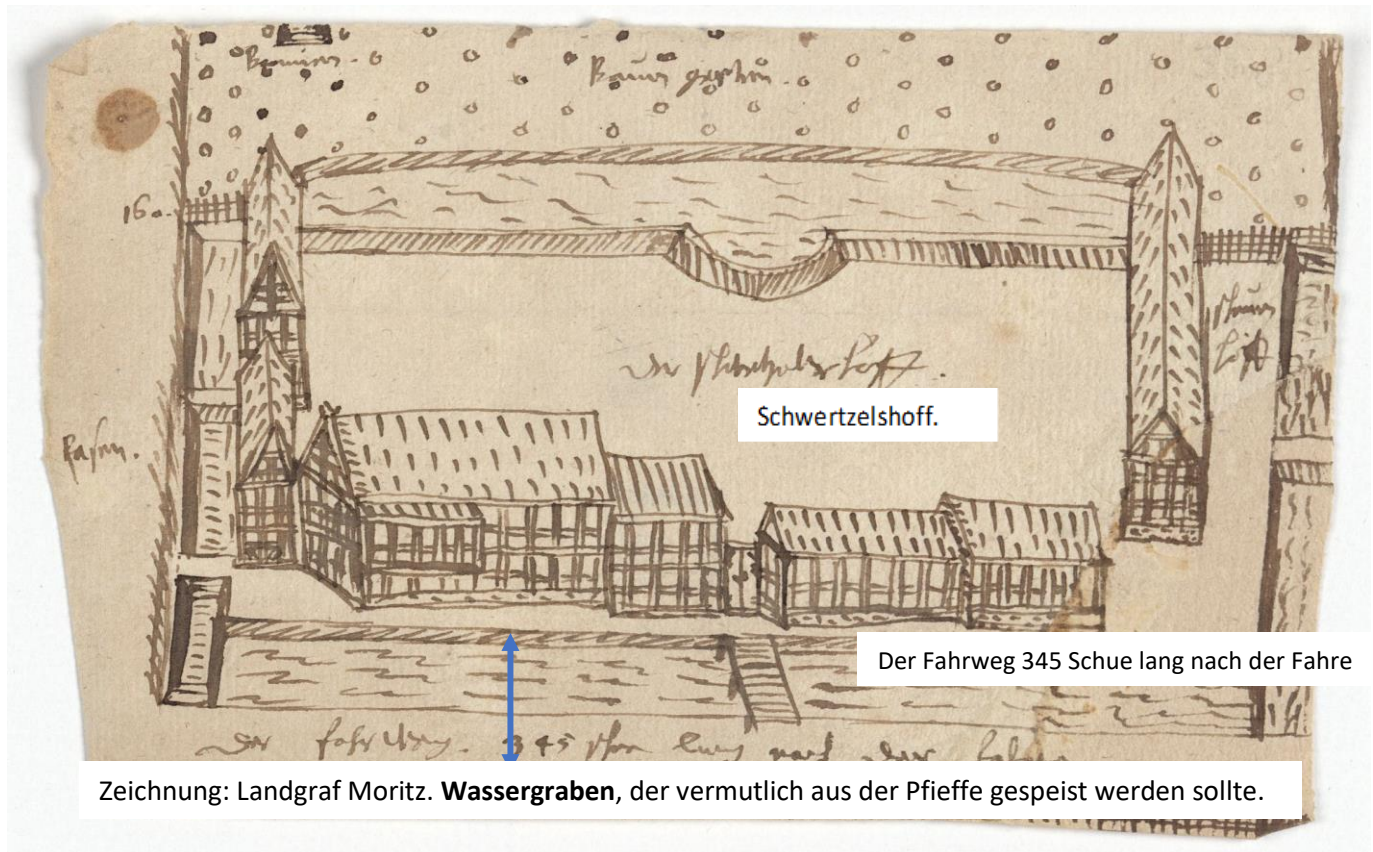
### 1.5.0 Verkehrswege



Verkehrswege in Nordhessen von 500 bis 1565... mit Fernzielen (Bild von 2012)

## 17. Jahrhundert

**Landgraf Moritz' Pläne Schwerzel (Schwärzelshof), 1625–1630** Ausschnitt, MULB, 2° Ms. Hass. 107 [311] »Wahrhater Abriß des Hofes Schwirtzelinforth und der Fahra und Zubehör«, Zeichnung von Georg Gretzmüller, 1606, Ausschnitt, HStAM, Karten, P II 1790



Zeichnung: Landgraf Moritz. **Wassergraben**, der vermutlich aus der Pflieffe gespeist werden sollte.

Schwertzelhof, 1625–1630

## 17. Jahrhundert

Situation 1641 im Dreißigjährigen Krieg

**Melsungen:** »Daselbst wirdt erfordert zue Saamen 20 Viertel Haffer, 10 Viertel Gersten, 3 Viertel Erbsen undt vors Dienstvolck 6 oder 7 Viertel Korn undt 3 Viertel Gersten, Ingleichen 6 Pferde oder 8 Ochsen neben zweyen Knechten undt einem Jungen undt 200 Schafe, und hette man zu versuchen, ob gleichwohl der dritte Theil durch den Dienst gestellet werden könne«

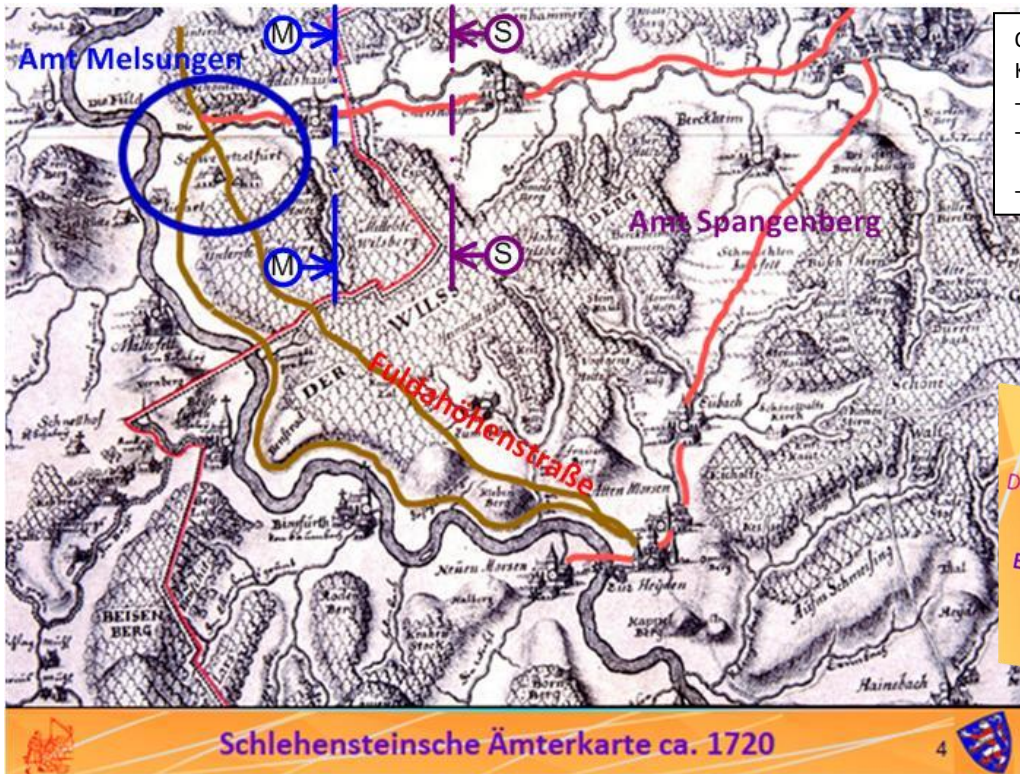
**Breitenau:** »Weiln über 24 Acker ins Winterfeldt nicht gestelt, so köntten 4 Pflüge darzue 12 Pferde oder 16 Ochsen neben 3 Knechten undt 2 Jungen gehörigk, gnugsamb zuthun haben, Ahn Samen werden 40 Viertel Haffer, 20 Viertel Andacht, 6 Viertel Erbsen und 3 Viertel Bohnen, undt zur Unterhaltung des Gesindes undt Dienstbrodts 30 Viertel Korn undt 9 Viertel Gersten erfordert.

Ahn Rindviehe seindt ohngefehr acht Stück vorhanden, theten noch wohl 20 Stück undt Schwein vorrath vonnöthen, undt hene man hierüber zu versuch[en], ob etwa der dritte Theil des Ackerbauwes durch die Underthanen gestellet werden könne.«

**Schwärzelshof:** »Den Beständern des Schwärzelhofes muß mit Saamen geholffen werden, etwa mit 24 Viertel Haffer, 6 Viertel Gersten undt zum Underhalt 6 Viertel Korn.« HStAM, Best. 40a, Rubr. 13, Nr. 456.



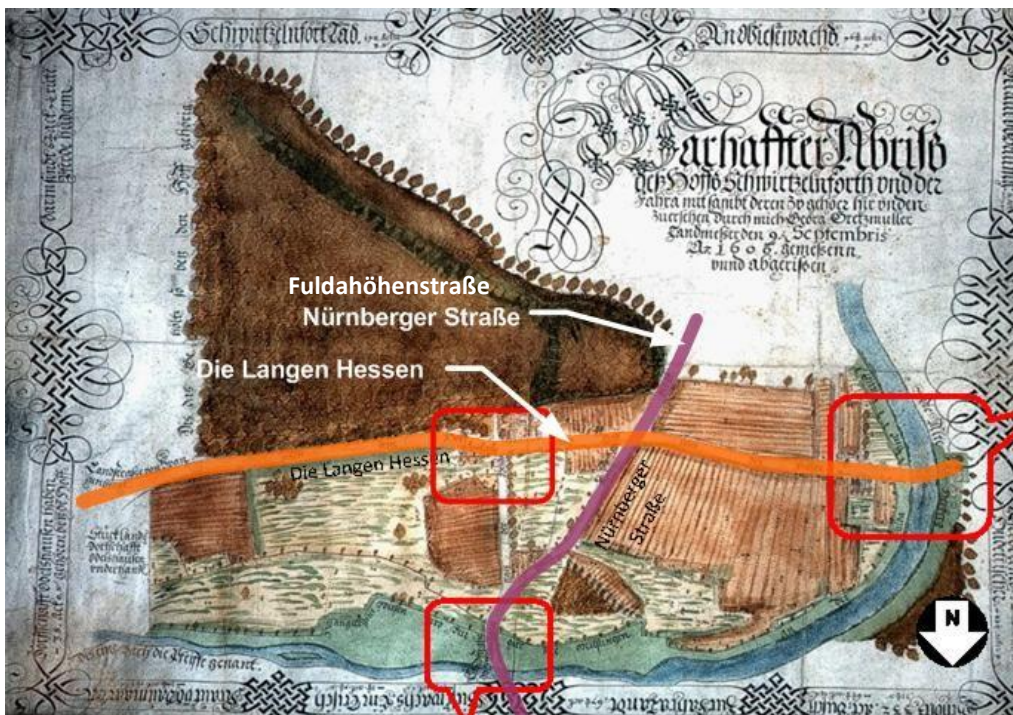
# Übersichtskarte 18. Jhd.



Quellennachweis:  
 Kurt Maurer, Stadthagen  
 -Schlehensteinsche Ämterkarte  
 -Übersichtskarten mittelalterliche  
 Verkehrswege  
 -Eigene Angaben von K.M.

**Wildsberg**  
 Der westliche Ausläufer des  
 Stölzinger Gebirges.  
 Ein geschichtsträchtiges Gebiet  
 zwischen Fulda und Pfielze,  
 zwischen Morschen und Malsfeld,  
 Melsungen und Spangenberg.

Schlehensteinsche Ämterkarte ca. 1720



Gut Fahre



Übersichtsplan: Schwerzellert  
 Anmerkung: bei den Zeichnungen den Nordpfeil beachten!

Heutige Nordausrichtung  
 von Zeichnungen.





**Kreuzung:** Die Langen Hessen mit der Nürnberger Straße  
Fuldahöhenweg



**Herberge und Hof Fahre**  
mit der „Alten Herberge am linken Fuldaufer.“  
Ausschnitt aus Gretzmüllers Karte.



**Der Hof Schwerzelfurt** (Norden nach unten). Ausschnitt aus Gretzmüllers Karte aus dem Jahre 1606. Eine Darstellung der ganzen Karte siehe oben.

## 18. Jahrhundert

### Pachtanschlag

#### Anschlag und Ertrag sämtlicher herrschaftlicher Vorwerke« von 1731

HSTAM Best.40a, Rubr. 13, Nr. 382

#### Breitenau

»Länderey so gut 503 Acker á 1 ½ t \_ 750 t  
Wiesen \_73 Acker á 2 t \_146 t  
Schäfferey 500 Stück \_ 40 t  
Dienstgeld \_ 600 t  
Summa 1.536 t  
Gibt itzo Pacht von Petri 1728 auff 6 Jahr  
an Geld \_1260 Cf 22 alb  
Korn \_ 115 Vrt  
Gertsen \_ 115 Vrt  
thut in Summa 1.950 Cf 22 alb oder 1.588 thlr 6 alb.«

#### Melsungen

»Länderey 260 1 ½ Acker á 7/8 rt \_227 ½ rt  
Wiesen 78 ¾ Acker á 1 ½ rt \_ 118 1/8 rt  
Schaafftrifft vor 400 Stück \_33 1/3  
Summa \_ 379 rt  
Gibt Pacht von Petri 1730 auff 9 Jahr  
Geld 320 Cf oder 256 rt 8 alb.«

### Mittelhof

»hat zwar an Länderey 533 Acker, theils gut und theils mitelmäßig,  
allein weil der Wildfras so stark, so ist der Acker nur ange-rechnet á l cfl.

Wiesen in Summa 384 Acker

davon 78 Acker die besten á 1 ½ rt \_117 rt

222 Acker á 1 ¼ rt \_ 280 rt

84 Acker á 1 rt \_ 84 rt

Huende Kämpe 104 Acker á 1 ½ rt \_ 156 rt

Schäfferey 600 Stück \_ 50 rt

Dienstgeld \_ 650 rt

Summa \_1.770 thlr

Gibt Pacht von Petri 1.729 auff 3 Jahr

Geld \_ 1846 Cf 4 alb oder 1.500 rthlr.«

### Fahre und Schwärzelshöfe (Schwerzelhof)

»haben ihre Feldmarckt zusammen und solche in drey Theile vertheilet, auch sind die Meyern, alle werthe Länderey ist dabey fürhanden, so in anno 1716 gemeßen 347

Acker á 1 Cf. \_282 rt

Wiesen und Garten 112 Acker á 2 rt \_ 224 rt

Summa \_ 531 rt

Gibt itzo Pacht von Petri 1729 auff 6 Jahr

Geld - 207 Cf 8 alb, Korn \_ 36 Vrt, Haffer \_ 35 Vrt thut nach dem Cammertax 365 Cf 4 alb oder,296 rt 22 alb.«



**Domänengüter um 1770 ohne Rotenburger Quart (Summe: 126 Güter)**

○ Stadt mit Domänengut    ● Domänengut    🏰 Burg-/Schlossgut  
 ○ Stadt    □ Lehngut    ⚔️ säk. Kloostergut    🏠 Rotenburger Quart

Designatio der auf eine gewisse Zeit verpachtet  
 gewesenen Vorwerke, Mühlen und sonstige Stüde,  
 ohne Jahr, HSIAM, Best. 40a, Rubr. 13, Nr. 480

Maßstab 1 : 3 000 000  
 0 10 20 30 40 km

Kartengrundlage: Historischer Atlas,  
 Karte 14a, Hessen-Kassel 1567-1866  
 Kartografie: Jochen Ebert

Kartenauszug aus dem Buch: „Domänengüter im Fürstenstaat“ 2013  
 Dr. Jochen Ebert

**21. Jahrhundert**

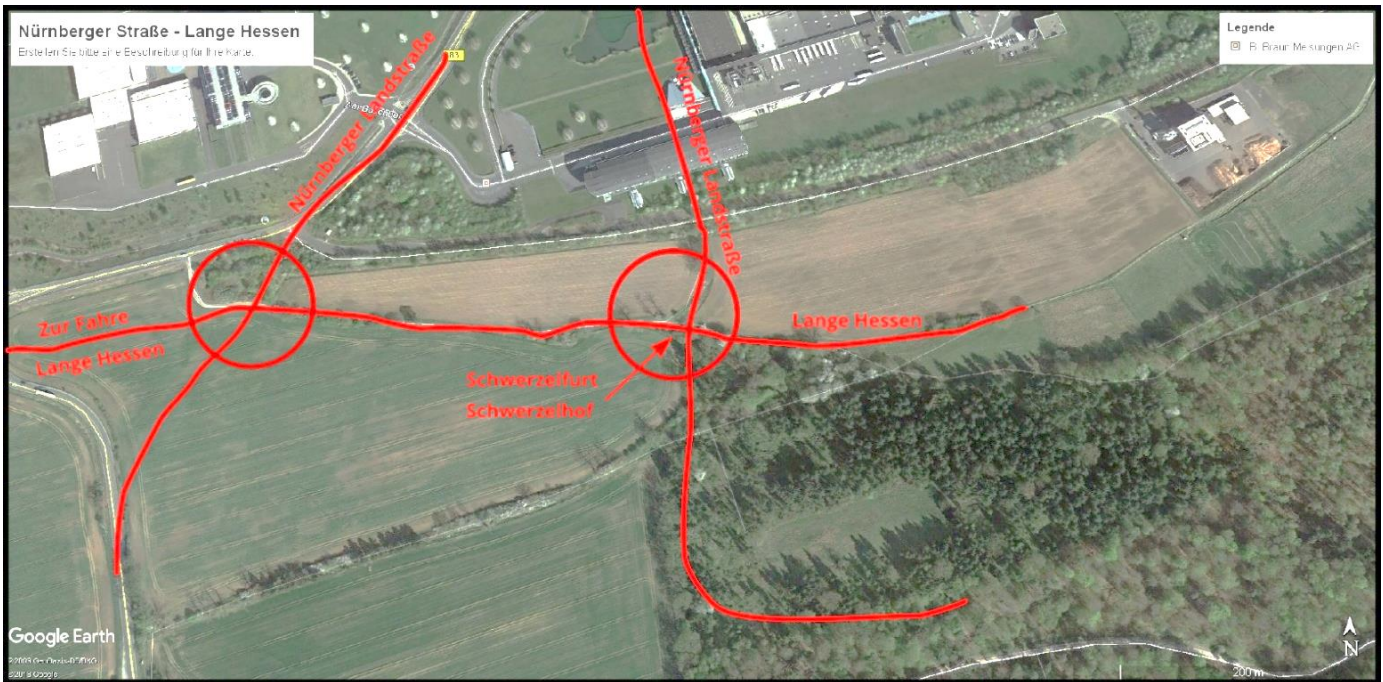


Bild: Kurt Maurer



Heutiger Zustand der damals wichtigen Fernverbindungen



Der Text wurde erstellt von Siegfried Pietrzak unter Verwendung von Materialien, die dankenswerter Weise von Jochen Ebert, Kurt Maurer und Dieter Wolf zur Verfügung gestellt wurden.  
 Geschichtsverein Melsungen Siegfried Pietrzak  
 (OZ-1.4) 5/2020